

Stück, Abb. 7, ist im Kofferdeckel zur Einsicht aufs Zifferblatt schon ausgespart und mit Messingdeckel versehen. Von der in Sechseckform gehaltenen Uhr, Abb. 8, sehen wir nur den prächtigen Werkschmuck; er erstreckt sich sogar auf die Beschläge des Koffers. Ähnliche Tisch- oder Standuhren mit vertikalem Zifferblatt geben uns Abb. 9 u. 10 wieder. Das Stück in Abb. 9 ist besonders leicht gebaut, hat gleichfalls Wecker und den Koffer praktisch für die Reise eingerichtet; das andere, Abb. 10, liegt in seinen an das Rokoko anklingenden Formen noch vor den klassizistischen des vorhergehenden.

Ausgesprochene Reiseuhr ist die an sich seltene runde Uhr, Abb. 11. An ihr treffen wir bereits die Sekunde auf einem besonderen Blatt an. Ihre eigen-

artige mechanische Zurichtung, mit frühestem Ankergang, kann uns zugleich von den heißen Bemühungen Englands im 18. Jahrhundert berichten, seinen Schiffskapitänen verlässliche Chronometer für Ortsbestimmungen auf See mitzugeben. Diese Borduhr ließ nach dem Tode ihres Schöpfers sein Sohn fertigstellen. Der sächsische Gesandte am Londoner Hof, Graf Moritz von Brühl, schenkte sie dann seinem Landesherrn, dem Kurfürst Friedrich August III. von Sachsen (Regierung 1768 – 1827), dem nachmaligen ersten König von Sachsen.

Die heutige Reiseuhr vermag, selbst in den kleinsten Ausmaßen, in ihren Leistungen mit den geschilderten Zeitmessern in Wettbewerb zu treten und hat vor diesen noch wesentliche Vorzüge. (I/200)

Reiseuhren

Von M. Gla ge, Villingen (Baden)

Sehr geehrte Redaktion!

Einen Aufsatz über Reiseuhren wünschen Sie von mir? – Sehr gern! – Gestatten Sie aber, daß ich das Thema etwas abändere, und zwar in „Reiseuhren und Uhrmacher“, denn gerade das ist auch so ein Gebiet, über das den Herren Uhrmachern endlich einmal offen die Meinung gesagt werden muß.

Also, meine Herren Uhrmacher! Gerade auf dem Gebiete „Reiseuhren“ zeigt sich bei einem viel zu großen

Kundschaft, für etwas begeistern und dadurch zum Kauf anregen kann nur der, der selbst für den Gegenstand begeistert ist.

Glaube – Liebe – Arbeit für die Sache – das sind die Schlüssel zum Erfolg!

Wie steht es nun damit bei Ihnen, meine Herren, hinsichtlich des Artikels „Reiseuhren“?

Seit zwei Jahren gibt sich der Zentralverband die erdenklichste Mühe, Ihre Aufmerksamkeit auf den Artikel zu lenken. Seit zwei Jahren entwickelt er selbst eine ausgezeichnete Reklame dafür, die auch bereits gute Erfolge gezeitigt hat. Seit Jahren bemühen sich die maßgebenden Firmen der deutschen Uhrenindustrie, Sie durch gute Ware und gute Reklame für den Artikel „Reiseuhren“ zu erwärmen.



Reiseuhr in elegantem Lederetui mit Goldprägung
Junghans Nr. 101/22



Elegante Etui-Reiseuhr
Kienzle Nr. 7985

Teile der Uhrmacherschaft das Fehlen der richtigen kaufmännischen Einstellung und fortschrittlichen Unternehmungslust und der Mangel jener Lebhaftigkeit, die aus einer Idee etwas zu machen versteht.

Aus welchem Grunde betreiben Sie eigentlich Ihr Geschäft, meine Herren? – Tun Sie es nur um der beruflichen Befriedigung willen, die es Ihnen vielleicht bringt, wenn Sie eine alte, längst ins Museum gehörende Taschenuhr aus Großvaters Zeiten glücklich wieder in Gang bringen? Oder tun Sie es, weil Sie Geld verdienen wollen, um leben zu können? – Wichtiger ist jedenfalls das letztere, und Sie müssen daher in erster Linie auf die Hebung Ihres Verkaufsumsatzes bedacht sein, denn nur durch ein lebhaftes Verkaufsgeschäft können Sie heutzutage wirklich noch Geld verdienen. Gute Verkaufserfolge werden Sie aber – das ist ein alter Grundsatz, meine Herren – nur mit solchen Artikeln erzielen, an die Sie selbst glauben; mit Artikeln, von deren Güte, von deren Nützlichkeit, von deren Notwendigkeit Sie wirklich selbst überzeugt sind. Denn andere, nämlich die

Nun sollte man ja eigentlich annehmen, daß die deutsche Uhrmacherschaft lange genug zugesehen hat, wie das Publikum sein Geld für tausend andere Dinge als Uhren ausgibt. Für Photoapparate und Punktroller, für Füllfederhalter, Hühneraugenmittel und Seidenstrümpfe, für Porzellan und Pelze und weiß Gott was noch alles ist Geld da, wird Geld ausgegeben, und warum? Weil die betreffenden Branchen sich rühren, für ihre Artikel werben und jede neue Möglichkeit, den Bedarf in ihren Artikeln weiterhin zu wecken und zu steigern, sofort ausnützen. – Man hätte denken sollen, daß demgegenüber die Herren Uhrmacher sich eine gute Gelegenheit, das Publikum auch einmal für Uhren zu interessieren, doch wirklich nicht entgehen lassen und den Artikel „Reiseuhren“ daher sofort mit großer Energie aufgreifen würden. Und wie sieht es damit in Wirklichkeit aus?

„Gehen Sie mir doch mit Reiseuhren, wer hat früher was von Reiseuhren gewußt?“

„Auch so ein neuer unnötiger Modeartikel, der nur das Lager vergrößert.“